

## Gemeinsam unterwegs



[weitere  
Bilder](#)

27. Juli 2017

Kaum jemand hat die DVZ wohl von der ersten Ausgabe bis heute gelesen. Aber viele begleiten sie bereits seit Jahrzehnten. Einige Branchenpromis und Weggefährten haben wir gefragt, warum. Und gefragt, was sie sich künftig von der DVZ wünschen. Methode: vorgegebene Halbsätze ergänzen lassen. Sie sind anderer Meinung als die Befragten? Dann schreiben Sie uns unter [70jahre@dvz.de](mailto:70jahre@dvz.de)!

### **Matthias Wissmann**

31 Jahre saß er im deutschen Bundestag, von 1993 bis 1998 als Bundesminister für Verkehr. Seit Juni 2007 ist Matthias Wissmann Präsident des Verbands der Automobilindustrie (VDA). Er hat das DVZ-Abo nie gekündigt, weil „die DVZ bei allen Themen des Transports und der Logistik eine unverzichtbare Informationsbasis ist, mit der ich stets auf dem neuesten Stand bin.“ Geärgert hat sich Wissmann über die DVZ-Berichterstattung bisher noch nicht – „allerdings verfolge ich aufmerksam die Kommentierung im Blatt, wobei ich nicht immer die Meinung des Autors teilen muss.“ Zum runden Jubiläum gratuliert er der DVZ und merkt an: „Für sein Alter ist das Geburtstagskind putzmunter und voller Elan. Freude am engagierten Journalismus wünsche ich der Redaktion auch für die Zukunft.“

### **Mathias Krage**

Zehn Jahre jünger als die DVZ ist Mathias Krage, seit 2009 Präsident den Deutschen Speditions- und Logistikverbands (DSLVL). Darüber hinaus ist er vertretungsberechtigter Geschäftsführer der Krage Speditionsgesellschaft mbH. Auch er ist langjähriger Leser der DVZ: „Ich habe die DVZ nie gekündigt, weil die Deutsche Verkehrs-Zeitung für mich das Branchenorgan ist, das ich zwei Mal die Woche mit Neugier und Interesse gerne lese. Geärgert habe ich mich über die – zugegebenermaßen sehr wenigen – politischen DVZ-Berichterstattungen, in denen der DSLVL nicht vorkam. Für die nächsten zehn Jahre möchte ich der DVZ-Redaktion mit auf den Weg geben, weiterhin auf Qualitätsjournalismus, mit fundierten Recherchen von Fachjournalisten, zu setzen und das Online-Angebot weiter auszubauen.“

### **Gudrun Winner-Athens**

Gudrun Winner-Athens ist eine Freundin klarer Worte, wie Leser aus DVZ-Interviews wissen. Sie trat 1981 in das Familienunternehmen ein und ist seit 1984 geschäftsführende Gesellschafterin der Winner Spedition GmbH & Co. KG. Seit 1990 ist die Diplomkauffrau Mitglied des Verwaltungsrats des Kombioperators Kombiverkehr, den sie seit 2002 leitet. Ihre Meinung zur DVZ: „Besonders ärgerlich an der DVZ-Berichterstattung fand ich, dass über viele Jahre Frauen in Führungspositionen in Spedition und Logistik nicht im Fokus standen. Nach 70 Jahren ist endlich das Bewusstsein da, aber wo bleibt die Unterstützung im Networking? Ich habe das Abo trotzdem nie gekündigt, weil ich die Hoffnung nicht aufgeben

und sonst Entwicklungen, Informationen, Meinungen und Gespräche verpasst hätte! Künftig sollte das DVZ-Team allerdings darauf achten, dass es jungen, engagierten, erfolgreichen Frauen in der Branche eine Plattform zum Dialog bietet.“

### **Robert Breuhahn**

Seit 40 Jahren dabei! Robert Breuhahn, 1977 ins Unternehmen eingestiegen und seit 1993 Geschäftsführer der Kombiverkehr KG, hat die Halbsätze wie folgt vervollständigt: Ich habe das DVZ-Abo nie gekündigt, weil „die DVZ eine der wichtigsten Fachzeitungen in der Logistik und damit unverzichtbare Pflichtlektüre ist“. Geärgert habe ich mich über die DVZ-Berichterstattung „nie, gelegentlich aber gewundert.“ Für die nächsten zehn Jahre möchte ich der DVZ-Redaktion mit auf den Weg geben, „dass die Welt der Logistik nicht nur digital ist“.

### **Thomas Hoyer**

Noch „nie“ hat sich Thomas Hoyer, Vorsitzender des Beirats der Hoyer Group und unter anderem Mitglied des Verwaltungsrats von Kombiverkehr, über die DVZ-Berichterstattung geärgert – und jedem Chefredakteur bisher bestätigt, „nach der DVZ süchtig“ zu sein. Für die nächsten zehn Jahre möchte Hoyer der DVZ-Redaktion mit auf den Weg geben, „immer die berühmte Nasenlänge voraus zu bleiben“.

### **Michael Garvens**

Ein eigenes Geburtstagskind von 70 Jahren hat Michael Garvens vorzuweisen: den Flughafenverband ADV, dessen Präsident er seit Anfang des Jahres ist. Schon länger steht er an der Spitze der Flughafen Köln/Bonn GmbH: seit Februar 2002 als kaufmännischer Geschäftsführer und seit 2004 als Vorsitzender der Geschäftsführung. Er hängt an seinem DVZ-Abo, weil „die DVZ als Branchenblatt für Transport und Logistik unverzichtbar ist. Geärgert habe ich mich über die DVZ-Berichterstattung noch nie wirklich. An unsachgemäße Kritik kann ich mich jedenfalls nicht erinnern. Für die nächsten zehn Jahre wünsche ich der DVZ, dass sie auf den digitalen Wandel stets die richtigen Antworten findet.“

### **Hans-Jörg Hager**

Der langjährige Schenker-Manager und Berater unter anderem von Kühne + Nagel, Hans-Jörg Hager, hat sich über die DVZ-Berichterstattung durchaus schon geärgert – „wegen der teilweisen Schonung von Großabonnenten, Anzeigenschaltern und Staatsunternehmen. Aber das bessert sich.“ Hager hat die DVZ jedoch nie gekündigt, „weil sie unsere komplette (Branchen-) Welt abdeckt.“ Für die nächsten zehn Jahre möchte er der DVZ-Redaktion mit auf den Weg geben: „Unterschätzt den Transport und die Lagerung nicht. Sie sind die Basis. Und vergesst nicht die mittelständische Struktur der Branche, auch wegen der Innovation.“

### **Heinz Senger-Weiss**

Bevor Heinz Senger-Weiss Anfang 2005 Vorstandsmitglied bei Gebrüder Weiss wurde, hatte er schon in diversen Positionen des österreichischen Familienunternehmens gearbeitet – und die DVZ gelesen: „Ich habe das DVZ-Abo nie gekündigt, weil die DVZ eine der wichtigsten Fachzeitschriften am deutschsprachigen Markt ist und die Trends der Branche aktuell und umfassend beleuchtet.“ Für die nächsten zehn Jahre möchte Senger-Weiss der DVZ-Redaktion mit auf den Weg geben: „Bleiben Sie sich treu und kritisch und haben Sie weiterhin Freude bei ihrem Tun.“

### **Adalbert Wandt**

Aus der Wandt Expedition Transportberatung, in die er 1973 eintrat, hat er sich mittlerweile zurückgezogen, doch als Präsident des Bundesverbands Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung (BGL) ist Adalbert Wandt äußerst aktiv. Er habe das DVZ-Abo nie gekündigt, weil „ich von der Bedeutung des Straßengütertransports überzeugt bleibe und daher lesen möchte, wie Andere über uns und die Märkte denken und urteilen.“ Geärgert hat er sich schon mal über die DVZ-Berichterstattung: „Es war im Laufe der Jahre gelegentlich schade, wenn vorschnell und mit zu wenig Recherche Vorurteile übernommen wurden. Daher freuen wir uns immer, wenn wir selbst ausgefragt werden und zum Verständnis für die Verbandslandschaft und das Transportlogistikgewerbe beitragen dürfen.“ Für die nächsten zehn Jahre möchte er der DVZ-Redaktion mit auf den Weg geben: „Bleiben Sie mit einer topaktuellen Qualitäts-Redaktion ein neugieriger Partner der europäischen Transportlogistik. Wir sind dankbar und Sie werden gebraucht.“

### **Prof. Paul Wittenbrink**

Prof. Paul Wittenbrink ist Gesellschafter der HWH Gesellschaft für Transport- und Unternehmensberatung sowie Professor für Transport und Logistik an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Er schätzt an der DVZ „die regelmäßige Information und Inspiration für neue Themen sowie saubere Recherche und klare Argumentation“. Die Liste, die er der DVZ-Redaktion für die nächsten zehn Jahre mit auf den Weg geben möchte, ist lang: Die Redaktion soll „weiterhin auf sehr gute Redakteure setzen sowie sich im Zuge der Digitalisierung auch noch stärker als Informationsbroker sehen und den Kunden noch mehr abrufbare Recherchen, Datenbanken, Dossiers und Übersichten zur Verfügung stellen.“

### **Gunther Jaegers**

Gunther Jaegers, Geschäftsführer der Reederei Jaegers, Präsident des europäischen Dachverbands für das Binnenschiffahrtsgewerbe EBU und Vizepräsident des Bundesverbands der Deutschen Binnenschiffahrt (BDB), hat sich nach seiner Erinnerung „noch nie“ über die DVZ-Berichterstattung geärgert und sein Abo nie gekündigt, weil er „auf die Informationen nicht verzichten möchte“. Der DVZ-Redaktion empfiehlt er, „ihr hohes journalistisches Niveau beizubehalten“.

### **Werner Gockeln**

Mit der DVZ besonders verbunden fühlt sich die SVG: „Die SVG-Zentrale wird in diesem Jahr ebenfalls 70. SVG und DVZ haben den Wandel der Branche von der Transport- zur Logistikindustrie gemeinsam begleitet und unterstützt“, erläutert Werner Gockeln, geschäftsführender Vorstand der SVG Bundes-Zentralgenossenschaft Straßenverkehr eG in Frankfurt. „Geärgert habe ich mich über die DVZ-Berichterstattung sicher irgendwann. Worüber, habe ich vergessen, weil sich bei mir nur das Positive abspeichert.“ Gockeln möchte der DVZ-Redaktion für die nächsten zehn Jahre mitgeben, „weiter fundiert zu berichten und sich nicht vom Zeitgeist der Schlagzeilenproduzenten anstecken zu lassen.“

### **Remo Stork**

Weil die DVZ „die Bildzeitung“ des Transportgewerbes ist und dabei „immer aktuell“, hat Remo Stork, Vorstandsvorsitzender der Navis Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft, sein Abo nie gekündigt. Obwohl er sich durchaus auch über die DVZ-Berichterstattung geärgert hat, nämlich über die „gelegentlich falsche Darstellung von Seefrachtratenentwicklungen zu Lasten der Spediteure“. Stork möchte der DVZ-Redaktion für die nächsten zehn Jahre Folgendes mit auf den Weg geben: „Frisch bleiben, Mischung aus WWW und Print suchen“ und „Fokus auf: Fakten, Fakten, Fakten!“

### **Ewald Kaiser**

1982 begann Ewald Kaiser seine berufliche Laufbahn bei Kunne + Nagel und kam nach verschiedenen anderen Stationen in der Logistikbranche 2014 zu Schenker. Dort ist er als Member of the Board of Management Freight (COO) seit Anfang 2017 für das neue Ressort Fracht verantwortlich. Kaiser hängt an seinem DVZ-Abo, weil „die DVZ stets hervorragend über die Trends und die Entwicklungen als solches in der Branche informiert ist.“ Geärgert hat er sich über die DVZ-Berichterstattung „immer dann, wenn sie zu gut über unser Unternehmen informiert war.“ Die Wünsche von Kaiser an die DVZ-Redaktion: „Bleiben Sie so wie Sie sind: neugierig, verlässlich, informativ und innovativ!“

### **Detthold Aden**

Branchenurgestein Detthold Aden ist Mitte 2013 vom langjährigen Vorstandsvorsitz der BLG Logistics Group in den Ruhestand gewechselt. Aden hat die drei Halbsätze wie folgt ergänzt: Ich habe das DVZ-Abo nie gekündigt, weil „es nach meinem konsequenten Übertritt in den Ruhestand für mich die optimale Verbindung zur Logistik geblieben ist. Geärgert habe ich mich noch nie über die DVZ-Berichterstattung, da es keine Fake News gibt. Für die nächsten zehn Jahre möchte ich der DVZ-Redaktion mit auf den Weg geben, daran zu arbeiten, Trendsetter zu sein.“

### **Erich Staake**

Erich Staake, seit 1998 Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG, glaubt, sich über die DVZ-Berichterstattung schon mal geärgert zu haben, kann sich aber nicht erinnern, worüber. Also sei „es wohl nicht so schlimm gewesen“. Sein Abo hat er nie gekündigt, weil „ich durch die Lektüre der DVZ bestens auf dem Laufenden in unserer Branche bin. Für die nächsten zehn Jahre möchte ich der DVZ-Redaktion mit auf den Weg geben, weiterhin guten und couragierten Journalismus mit einem Mix aus Nachrichten, Analysen, Trends und Debatten zu machen.“

### **Bernhard Simon**

Seit 1989 bei Dachser, seit 1999 Mitglied der Geschäftsleitung und seit 2005 Sprecher der Geschäftsführung – Bernhard Simon liest die DVZ, weil „fundierte Informationen zu allen Bereichen der Logistik stets als Kontext für eigene Entscheidungen wichtig sind“. Sein Rat an die DVZ-Redaktion ist, „weiterhin auf Relevanz, Aktualität und journalistische Unabhängigkeit Wert zu legen und die vorhandene Qualität beizubehalten.“

### **Bernard Krone**

Nach einer Tätigkeit als Berater ist Bernard Krone 2007 in die Geschäftsführung der Bernard Krone Holding eingetreten und geschäftsführender Gesellschafter der Bernard Krone Holding SE & Co. KG. Krone hat sein Abo nie gekündigt, weil „die DVZ über ein exzellentes Branchen-Know-how verfügt und viele wichtige Nachrichten häufig zuerst in der DVZ zu lesen waren – gut recherchiert und treffend auf den Punkt gebracht.“ Trotzdem hat er sich manchmal geärgert – aber nur, „wenn zu wenig Krone-Fahrzeuge abgebildet wurden“. Für die nächsten zehn Jahre gibt Krone der DVZ-Redaktion folgenden Rat: „Gehen Sie mit der Zeit, aber bleiben Sie bitte Ihren journalistischen Werten treu – also weiterhin sachlich, fachlich kompetent und fair.“

### **Klaus-Michael Kühne**

Zehn Jahre vor der DVZ wurde Klaus-Michael Kühne geboren, unter anderem Verwaltungsratsmitglied und Mehrheitseigner des Logistikdienstleisters Kühne + Nagel. Er erinnert sich noch heute an einen DVZ-Bericht über „die neue Deutsche Post, weil ich mich damals furchtbar darüber geärgert habe, dass man mit den Erträgen aus dem staatlichen Postmonopol führende Speditionsfirmen auf der ganzen Welt aufkaufen

konnte". Trotzdem hat Kunze sein Abo nie gekündigt. Dazu sah er keine Veranlassung, weil „die DVZ das führende deutschsprachige Presseorgan für die Logistikwirtschaft ist und einen hohen Orientierungswert hat“. Künftig sollte das DVZ-Team darauf achten, dass „der von mir sehr geschätzte DVZ-Brief wieder jeweils Mittwochnachmittag erscheint. Dann gehört er zur Pflichtlektüre am Abend und man startet mit frischen Informationen in die zweite Wochenhälfte.“

### **Prof. Michael ten Hompel**

Prof. Michael ten Hompel, unter anderem geschäftsführender Leiter des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik, ist bisher noch nicht auf die Idee gekommen, sein DVZ-Abo zu kündigen. Geärgert hat er sich über die DVZ-Berichterstattung nie – „höchstens über diejenigen, über die berichtet wurde. Die Forschungsdiskussion zum Beispiel: Logistik müsse nicht forschen, weil man nur Dienstleister sei. Da fliegt mir in Zeiten von Industrie 4.0 wirklich der Draht aus der Mütze.“ Einen guten Tipp für die nächsten zehn Jahre DVZ hat ten Hompel ebenfalls parat: „Die Schiffslisten sind ein Fall für eine App.“ Darüber hinaus möge die DVZ-Redaktion kreativ und innovativ bleiben.

### **Hans-Georg Geis**

Wie sein Bruder ist Hans-Georg Geis geschäftsführender Gesellschafter der Geis Gruppe. Er ist seit 1963 im Unternehmen tätig und hat das DVZ-Abo nie gekündigt, „weil „ich die DVZ als Fachblatt schätze“. Für die nächsten zehn Jahre möchte Geis der DVZ-Redaktion mit auf den Weg geben, „mit dem Finger am Puls zu bleiben“.

### **Karl-Heinz Ehrhardt**

Das Unternehmen Transportwerk Magdeburger Hafen wird seit 2002 von Karl-Heinz Ehrhardt geführt, der auf die DVZ nicht verzichten möchte und sich über die Berichterstattung in der Zeitung „noch nicht wirklich“ geärgert hat. Für die nächsten zehn Jahre wünscht Ehrhardt sich von der DVZ „etwas mehr Kontinuität beim Personal (Redakteurinnen und Redakteure)“.

### **Klemens Rethmann**

„Viel zu neugierig, was in unserer Logistikwelt jeden Tag passiert“ ist Klemens Rethmann, Vorstandsvorsitzender der Rhenus-Gruppe und Sprecher des Vorstands der Rethmann Beteiligungs SE. Darum hat er bisher das DVZ-Abo nicht gekündigt. Außerdem hat ihn die DVZ-Berichterstattung noch nie geärgert, „denn Meinungs- und Pressefreiheit zeichnen unsere Demokratie aus. Und wer bei allen beliebt sein will, wird beliebig“. Rethmann weiter: „Für die nächsten zehn Jahre möchte ich der DVZ-Redaktion mit auf den Weg geben, weiterhin eng am Ball zu bleiben und unbequem zu sein, noch globaler zu werden und die digitalen Möglichkeiten erfolgreich zu nutzen.“

### **Prof. Thomas Wimmer**

Prof. Thomas Wimmer hält die Frage, warum er sein DVZ-Abo nie gekündigt hat, für absurd. Der Geschäftsführer der Bundesvereinigung Logistik (BVL) seit 1999 und seit 2004 der Vorsitzende der Geschäftsführung, der gleichzeitig an der Uni Bremen sowie der Jacobs-University lehrt, hat sich zudem noch nie so richtig über die Berichterstattung geärgert. Obwohl: „Manchmal würde ich gern mehr über Supply Chain Management lesen. Aber insgesamt werden die Themen der Zielgruppen perfekt und lesenswert abgedeckt.“ Darum für die Zukunft „ein fröhliches ‚Weiter so!‘ Für die nächsten zehn Jahre möchte ich der DVZ-Redaktion mit auf den Weg geben, dass sie bleiben soll, wie sie ist – verlässlich, relevant, teamorientiert und mitten im Geschehen.“

### **Wolfgang Thoma**

Nach Ansicht von Wolfgang Thoma, geschäftsunrunder Gesellschafter der Spedition Ansorge, hat die DVZ vollkommen falsch eingeschätzt, dass „der Regelbetrieb des Lang-LKW die eingeschränkte Einsatztauglichkeit verbessert“. Trotz dieser Fehleinschätzung aber hat Thoma das Abo nie gekündigt, weil „die DVZ eines der wichtigsten Fachblätter der Logistik ist“.

Schreiben Sie uns Ihren Kommentar!

---